



Das ist der zweite Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

EINSTAND

"Gestern im Museum haben sie wieder EINSTAND gemacht!"

"Wer war das?"

"Na, diese Pasztor-Jungs."

Das Schweigen, das folgte, war unheilvoll. Es ist vielleicht gut, hier zu erklären, was EINSTAND bedeutet. Es ist ein typischer Begriff, den die Kinder von Budapest verwenden. Wann immer ein furchtloser Junge Jungen entdeckt, die schüchterner sind als er, die Murmeln oder ähnliche Spiele im Freien spielen, und diese Spiele stören will, donnert er: EINSTAND. Dieses hässliche germanische Wort zeigt an, dass der körperlich stärkere Junge die Murmeln des anderen als seine rechtmäßige Beute ansieht und bereit ist, gegen jeden Widerstand Gewalt anzuwenden. EINSTAND bedeutet also eine Kriegserklärung. Es ist auch eine knappe und unmissverständliche Art, einen Belagerungszustand zu verkünden; das Recht der Gewalt, der Faust, der Räuberei.

Csele ergriff als erster das Wort. Ein Schauer durchfuhr den sensiblen Csele, als er sagte: "Ein Einstand, sagtest du?"

"Ja", bekräftigte Nemecsek, dessen Mut angesichts der tiefen Wirkung seiner Information stieg. Dann platzte Gereb heraus.

"Wir können uns das nicht länger gefallen lassen! Ich bin schon lange dafür, etwas dagegen zu tun, aber Boka verzieht bei jedem Vorschlag das Gesicht. Wenn wir nichts tun, werden sie uns auch eine Tracht Prügel verpassen. Csonakos steckte zwei Finger in den Mund, um anzudeuten, dass er gleich vor Freude pfeifen würde. Er war bereit, jede Revolution mitzumachen. Aber Boka ergriff seine Hand.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T2
L2



Das ist der zweite Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

"Mach mich nicht taub", ermahnte er ihn. Dann fragte er den kleinen Blonden allen Ernstes: "Wie ist das alles passiert?"

"Der Einstand, meinst du?"

"Ja. Wann und wo?"

"Gestern Nachmittag im Museum."

Mit "Museum" war die Wiese rund um diese öffentliche Einrichtung gemeint.

"Gut, dann erzähle uns doch die ganze Geschichte, wie sich alles genau zugetragen hat. Wir müssen die Wahrheit wissen, wenn wir etwas dagegen unternehmen wollen."

Nemecsek war aufgeregt bei dem Gedanken, die Hauptperson in einem Ereignis von großer Bedeutung zu sein. Eine solche Auszeichnung war selten sein Los. Für die meisten Menschen war der kleine Nemecsek nur dünne Luft. Wie die Zahl Eins in der Arithmetik hat er die Dinge weder vermehrt noch geteilt. Niemand schenkte ihm jemals große Aufmerksamkeit. Er war ein unbedeutender, hagerer und schwachknochiger Junge. Wahrscheinlich war es gerade diese Minderwertigkeit, die ihn zu einem idealen Opfer machte. Nun begann er zu erzählen, und die anderen Jungen steckten die Köpfe zusammen.

"Es war so", sagte er. "Nach dem Mittagessen gingen wir ins Museum. Ich meine Weisz, Richter, Kolnay, Barabas und ich. Zuerst dachten wir daran, in der Eszterhazy-Straße Völkerball zu spielen, aber der Ball gehört den Jungs von der Realschule, und die wollten ihn uns nicht geben. Dann schlug Barabas vor, dass wir ins Museum gehen sollten, um an der Wand Murmeln zu rollen. Und wir haben alle Murmeln gegen die Wand gespielt. "Jeder hatte die Chance, eine Murmel zu rollen, und derjenige, dessen Kugel eine bereits geworfene Murmel berührte, bekam den ganzen Topf."

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T2
L2



Das ist der zweite Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

Das Spiel ging mehrere Male im Kreis. Es müssen mindestens fünfzehn Murmeln an der Wand gewesen sein. Ich glaube, zwei davon waren Glaskugeln.

Plötzlich hörten wir Richter schreien: "Das war's, da kommen die Pasztor-Jungs! Die Pasztor-Jungs kamen gerade um die Ecke, die Hände in den Taschen und die Köpfe gesenkt. Sie kamen so langsam, dass wir alle Angst bekamen. Was machte es schon aus, dass wir fünf gegen die beiden waren? Sie sind stark genug, um zehn von uns zu lecken. Außerdem ist es sinnlos, uns zu fünft zu zählen, denn Kolnay rennt immer weg, wenn er in Not ist. Und Barabas auch. Wir sind bestenfalls zu dritt gewesen. Ich selbst könnte mich auch entscheiden, wegzulaufen. Dann bleiben nur noch zwei. Aber was würde es nützen, wenn wir alle fünf versuchen würden, wegzulaufen? Diese Pasztor-Jungs sind die besten Läufer in der Gegend. Sie würden uns im Handumdrehen einholen.

Also, wie gesagt, sie kamen immer näher und näher und hatten die ganze Zeit die Murmeln im Nacken. Ich sagte zu Kolnay: "Sie scheinen Gefallen an unseren Murmeln gefunden zu haben. Weisz war der Klügste von uns, denn er hatte sofort gesagt: 'Sie kommen schon noch. Da, Einstand in der Luft!' Ehrlich gesagt habe ich nicht geglaubt, dass sie uns etwas antun würden, weil wir sie nie gestört haben.

Und am Anfang haben sie uns wirklich nichts getan. Sie haben nur das Spiel beobachtet. Dann flüsterte Kolnay mir zu: "Lass uns jetzt aufhören." Und ich sagte: 'Lieber nicht, nicht gleich nachdem du eine Null geworfen hast! Jetzt bin ich dran. Wenn ich gewinne, hören wir auf.' Inzwischen musste Richter werfen, aber ich sah, wie seine Hand vor Angst zitterte.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T2
L2



Das ist der zweite Teil der Geschichte.
Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

Er hatte ein Auge auf die Pasztors geworfen und natürlich nicht getroffen. Aber die Pasztors rührten sich nicht. Sie standen nur da und steckten die Hände in ihre Taschen.

Dann rollte ich. Es war ein Strike. Damit war ich der Gewinner aller Murmeln. Ich wollte gerade hinübergehen, um sie einzusammeln. Es müssen insgesamt etwa dreißig gewesen sein. In diesem Moment sprang einer der Pasztor-Jungen vor mich hin. Es war der jüngere, und er schrie 'EINSTAND!' Ich drehte meinen Kopf und sah, wie Kolnay und Barabas davonliefen. Weisz stand an der Wand. Er war sehr blass. Richter überlegte, was er tun sollte. Ich versuchte, mit ihnen zu reden. Ich erinnere mich, dass ich sagte: "Verzeihung, aber ihr habt kein Recht dazu." Zu diesem Zeitpunkt hatte der ältere Pasztor die Murmeln fast fertig aufgesammelt und in seine Tasche gesteckt. Der jüngere packte mich vorne an der Jacke und rief: "Hast du nicht gehört, dass ich EINSTAND gesagt habe?" Danach habe ich natürlich kein Wort mehr gesagt. Weisz fing an zu grölen. Kolnay und Kende spähten hinter der Ecke des Museums hervor, um zu sehen, was los war. Und die Pasztor-Jungs hoben alle Murmeln auf. Dann gingen sie, ohne ein weiteres Wort, weg. Das war's."

"Das ist unerhört", sagte Gereb entrüstet. "Das ist Wegelagerei!" Das war auch Csele's Meinung. Csonakos blies einen weiteren schrillen Ton, um anzuzeigen, dass die Luft voller Schießpulver war. Boka stand still und dachte angestrengt nach. Alle beobachteten ihn. Alle waren gespannt darauf, was Boka zu diesen Vorwürfen sagen würde, die seit Monaten im Raum standen und von Boka stets nicht ernst genommen worden waren. Doch dieses Mal bewegte die himmelschreiende Ungerechtigkeit, die Nemecsek schilderte, auch Boka.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.

